

I.
V o r t r a g
des
Geschäftsleiters
Joseph Grafen von Nostitz.

Meine Herren!

Indem ich Ihnen im Namen des Verwaltungsaus-
schusses in gedrängtem Umriss den Bericht über die
Ergebnisse des seit der letzten allgemeinen Versammlung
verflossenen Jahres, in Bezug auf unser Institut zu er-
statten die Ehre habe, ziemt es mir, vor Allem jener
huldvollen Auszeichnungen zu erwähnen, deren das Mu-
seum von unserem Allerhöchsten Hofe, während dessen
Aufenthaltes in Prag, gewürdigt wurde.

Se. Majestät der Kaiser geruhten das Museum mit
Ihrem Allerhöchsten Besuche zu beehren. Nach einem
mehrstündigen Aufenthalte, bei welchem sämmtliche Samm-
lungen in Augenschein genommen wurden, und Se. Maje-
stät besondere Aufmerksamkeit der vaterländischen geogno-
stischen Mineralien-Sammlung geschenkt hatten, geruhten
Allerhöchst dieselben Ihr Wohlgefallen mit dem höchst
erfreulichen allergnädigsten Ausdrucke zu äußern, dieses

Institut bei einem wiederkehrenden Besuche von Böhmen wiederholt mit Ihrer Allerhöchsten Gegenwart zu beehren.

Se. Majestät beschenkten das Museum mit einem Exemplar der goldenen Medaille, die zur Feier der Grundsteinlegung des Monumentes zur Erinnerung jener denkwürdigen Waffenthat der kaiserl. russischen Garden im Jahre 1813 bei Priesten geprägt wurde, dann mit zwei kolorirten und zwei nicht kolorirten Abbildungen dieses Denkmals.

Auch Ihre kaiserl. Hoheiten der Erzherzog Karl, seine Söhne die Erzherzoge Albrecht und Karl, dann die Erzherzogin Theresie, hatten das Museum unter Aeußerungen der wärmsten Theilnahme für unser Institut, mit Ihrem Besuche beehret.

Als besonders ehrend, und als eine ermuthigende Anerkennung unserer Leistungen und Bestrebungen, dürfen wir vielleicht den zweimal wiederholten mehrstündigen Besuch des hohen Kenners, Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann betrachten.

Aber auch von den fremden hohen Gästen unseres Allerhöchsten Hofes war das Museum mit zahlreichen Besuchen beehret worden, und es wird die Aufmerksamkeit, die ihm auch von Ihnen geschenkt wurde, stets eine Aufforderung an uns zu ausdauerndem Eifer seyn.

Je zahlreichere erfreuliche Thatsachen ich Ihnen, meine Herren, auch in Bezug auf die eigentlichen inneren Angelegenheiten unseres Vereins vorzutragen habe, um so fühlbarer ist der Schmerz, den das verflossene Jahr der Gesellschaft durch den Verlust mehrerer werther Mitglieder bereitete. Mit dem allgemein betrauertem Tode des Fürsten Rudolph Kinsky verlor auch das böhmische Museum eines seiner ersten und verehrtesten Mitglieder, von dessen vaterländischem Sinne dasselbe noch manche mächtige Unterstützung hoffen durfte. Gleich verdient

wie um die Verwaltung des Stiftes, so auch um die Literatur, war Herr Adolph Koppmann, Abt des Stiftes Tepl. Als Gelehrte und Lehrer hochgeachtet waren unsere verstorbene Mitglieder, die k. Rätthe, Herr Georg Jlg, jubilirter Professor der Anatomie, und Herr Aloys David, Vorsteher der prager Sternwarte; endlich verlor das Museum an dem Herrn Adalbert Sedlaczek, Doktor und Professor der Philosophie zu Pilsen, eines seiner thätigsten, wirkenden sammelnden Mitglieder.

Es traten dagegen in die Gesellschaft ein, und zwar in die Klasse der wirkenden Mitglieder, durch Erklärung zum jährlichen Systemalbeitrage, Graf Friedrich Deym, k. k. Rittmeister in der Armee, durch Materialbeiträge für die Sammlungen, Graf Rudolph Morzin und Herr Friedrich Rudolph Kollenati, Dr. der Medizin; Ersterer schenkte dem Museum eine sehr werthvolle Conchilien-Sammlung, Letzterer eine aus mehr als 2000 Arten bestehende Sammlung von Käfern, doppelt interessant, da sie sämtliche, bisher in Böhmen aufgefundenene Käfer umfasst. In die Klasse der beitragenden Mitglieder traten durch Erklärung zu einem jährlichen Beitrage von fünf Gulden Conv. Münze ein, Hr. Wenzel Horaczek, erzbischöfl. Notar und Pfarrer zu Doudřezow, Hr. Karl Markuzy, Kaplan zu Kržakau, dann Hr. Franz Straka, Wundarzt und Mitvorsteher des chirurgischen Gremiums zu Prag.

Hr. Kustos Zippe wurde im vorigen Jahre von Er. Majestät zum Professor am hiesigen ständischen technischen Institute ernannt; unter Aeußerungen des innigsten Dankes an den Verwaltungsausschuß, da ihm durch das Amt als Kustos am vaterländischen Museum die Gelegenheit geworden sey, sich die für jene Lehrerstelle nöthigen Kenntnisse zu erwerben, ersuchte derselbe

den Ausschuß, ihm noch ferner die Aufsicht über die ihm bisher anvertrauten Sammlungen, sammt allen dabei nothwendig werdenden wissenschaftlichen Arbeiten zu überlassen, indem er zugleich vom 1. Oktober v. J. der Hälfte seines seitherigen Gehaltes entsagte; aber auch die ihm noch ferner zu belassende Hälfte seines Gehaltes erklärte er von der Zeit, in welcher er in den vollen Genuß des Gehaltes seiner neuen Stelle werde getreten seyn, nur zu wissenschaftlichen Reisen im Vaterlande, und zur Vermehrung der ihm anvertrauten Sammlungen im Museum verwenden zu wollen. Der Verwaltungsausschuß, der dies edelmüthige Anerbieten des Herrn Professors nicht ablehnen zu dürfen glaubte, empfindet das innigste Vergnügen, indem er Sie, meine Herren, hievon in die Kenntniß zu setzen die Ehre hat. Es war hiedurch zugleich die Möglichkeit zu einer weiteren, längst schon gewünschten, bei der Unzulänglichkeit des Vermögensstandes des Museums aber bisher unausführbaren Verfügung herbeigeführt. Je umfassender nämlich in unsern Tagen die einzelnen Zweige der Naturwissenschaften sich ausbilden, je zahlreicher das den Sammlungen zufließende Material sich anhäuft, desto unthunlicher erschien es, die Besorgung der Sammlungen mehrerer Naturreiche einem Kustos aufzutragen.

Der Verwaltungsausschuß fand sich daher bestimmt, in Ansehung der botanischen und zoologischen Sammlungen die Verfügung dahin zu treffen, daß die Besorgung der ersteren nunmehr allein dem Herrn Kustos und Professor Preßl obliege, jene der letzteren aber dem neuernannten Kustos, Herrn August Joseph Corda übertragen wurde.

Sehr namhaft ist die Vermehrung, die die Sammlungen des Museums im verflossenen Jahre in allen ihren Abtheilungen durch ansehnliche und zum Theile

kostbare Beiträge von Mitgliedern und Freunden unserer Anstalt erhielten. Der unausgesetzten großmüthigen Fürsorge Sr. Excellenz unseres hochverehrten Herrn Präsidenten insbesondere verdanken die Mineralien- und Petrefakten-Sammlungen: mehrere größere Parthien von Abdrücken und Versteinerungen, welche in den Ablagerungen der Schwarzkohlenformation der Herrschaft Radnitz, meistens durch eigends deshalb veranstaltete Nachgrabungen gewonnen wurden; desgleichen eine Reihe von Pflanzenpetrefakten aus der Braunkohlenformation der Gegend von Tepliz; eine kostbare Sammlung von versteinerten Hölzern aus verschiedenen Gegenden und Formationen, in meistens geschliffenen Exemplaren, welche reichlichen Stoff zu mikroskopischen und physiologischen Untersuchungen einer Menge von Pflanzengattungen der vorweltlichen Flora liefern; ferner eine große Platte von Sandstein aus der Gegend von Hildesheim mit Abdrücken von Fährten eines vorweltlichen noch unbekanntes Vierfüßers; dann eine Sammlung von 100 Stück meistens vaterländischen, seltenen und kostbaren Mineralien von älteren längstvergriffenen Vorkommnissen und für die vaterländische geognostische Sammlung, die Fortsetzung der merkwürdigen Felsgebilde des Kammerbühls, durch den dort eigends veranstalteten Bergbau gewonnen, dann eine Parthie von Felsarten aus dem Mittelgebirge.

Für die botanischen Sammlungen, und zwar für das allgemeine Herbar, übergaben Se. Excellenz, ein Paquet mit brasilianischen bei Rio Janeiro von dem reisenden Naturalienhändler Beske gesammelten, nicht bestimmten Pflanzen, ferner die 2. Abtheilung der von C. F. Ecklon am Vorgebirge der guten Hoffnung gesammelten Pflanzen, bestehend in 743 Spezies, dann ein Paquet mit nordamerikanischen und einigen auf den jonischen Inseln, auf Veranlassung des württembergischen

Reisevereines gesammelten Pflanzen, endlich vier Paquete mit getrockneten Gartenpflanzen.

Die Bibliothek beschenkten Se. Excellenz mit 146 Bänden naturhistorischer Werke, mit 1977 Kupferstichen und Lithographien, worunter viele Prachtausgaben sind, endlich schenkten Se. Excellenz dem Münzkabinette 16 silberne, und 24 bronzene Medaillen, sie betreffen größtentheils die Versammlungen der deutschen Naturforscher.

Obschon die anderweitigen Beiträge in den vierteljährigen Berichten durch die prager Zeitung angezeigt werden, so glaube ich doch noch besonders der ansehnlicheren und werthvolleren hier erwähnen zu sollen. Eine ansehnliche Sammlung von Petrefakten schenkte Graf Rudolph Morzin dem Museum, es befinden sich darunter mehrere seltene und ihrer Größe und Vollständigkeit wegen ausgezeichnete Exemplare von *Orthocera regularis* und von Zoophyten; eine reiche und sehr interessante Suite von vulkanischen Felsarten und Mineralien von den Liparischen Inseln, wurde durch Vermittelung des Grafen Joseph Dietrichstein von dem k. neapolitanischen General-Lieutenant Carafa dem Museum geschenkt. Dies Geschenk mit den vorjährigen interessantesten Beiträgen des Grafen Joseph Dietrichstein machte die Ausführung der schon im vorigen Jahre besprochenen Aufstellung einer Spezialsammlung vulkanischer Felsarten und Mineralien nöthig, wozu die Einleitung bereits getroffen wurde. Eine Reihe von Pflanzenabdrücken aus der Keuperformation in Franken wurde ganz kürzlich vom dem Ehrenmitgliede Grafen Münster in Baireuth eingesandt, von dem Ehrenmitgliede Herrn Wilhelm Haidinger in Elbogen, eine große Parthie von Abdrücken und Petrefakten der Braunkohlenformation des elbögner Kreises; von Herrn Dr. Berendt, prak-

tischem Arzte in Danzig, eine Sammlung von Bernsteinstücken, zum Theile mit Einschlüssen von Organismen aus dem Thier- und Pflanzenreiche; von Herrn Dr. Christian Mitsch in Suhle, eine Sammlung von Pflanzen- und Fischabdrücken von Goldlautern in Thüringen; vom Ehrenmitgliede Herrn Dr. und Professor Göppert in Breslau eine Parthie Pflanzenabdrücke aus Schlessien; und von Herrn Kanonikus Joseph Werner wurde der vaterländisch-geognostischen Sammlung des Museums ein großes Exemplar Bergkrystall von Zinnwald geschenkt.

Durch diese Beiträge erhielt die systematische Mineraliensammlung einen Zuwachs von 140 Exemplaren, 48 darunter sind größere und kleinere höchst ausgezeichnete Aufsatzstücke, es befinden sich unter ihnen mehrere reiche und ausgezeichnete Goldstufen, Silbererze, Tellurerze und seltene Kupfererze. Die vaterländische Mineraliensammlung wurde besonders durch ältere, höchst seltene Exemplare von Eule, Pržibram, Ratiborjitz, Joachimsthal und Schlackenwald bereichert, die Reihen der Felsarten erhielten einen Zuwachs von 260 Exemplaren, worunter 240 aus dem chrudimer Kreise, aus welchem bisher noch nichts vorhanden war.

Die botanischen Sammlungen erhielten ein vorzüglich interessantes Geschenk von dem Ausschußmitgliede Herr Dr. und Professor Krombholz, in 13 Arten in Wachs sehr gelungen bossirter Schwämme.

Die zoologischen Sammlungen erhielten nebst den beiden früher erwähnten Geschenken des Grafen Rud. Morzin und Herrn Kollenati, noch sehr interessante Beiträge von Herrn Herrmann Schmidt, Kandidaten der medizinischen Doktorwürde in einer 70 Arten sizilianischer Käfer enthaltenden Sammlung, dann vom

Staatsbuchhaltungsoffizial Hrn. Mertlik mehrere seltene böhmische Insekten. Eine Parthie von 23 seltenen, in Weingeist verwahrten Thieren, die durch Beiträge mehrerer Ausschußmitglieder erkaufte wurde, dürfte mit der Zeit eine interessante Vermehrung dieser Sammlungen bilden, insofern sie sich sämmtlich zum Ausstopfen und Skelettiren geeignet erweisen sollten. Es befanden sich darunter ein Lama, eine Riesenz-, eine Abgotts- und eine Klapperschlange, zwei ägyptische Schafe, nebst mehreren Affenarten.

Statt der bisherigen Verwahrung der Conchilien in Schubladenkästen erschien dem Verwaltungsausschusse deren Ausstellung in Tischen mit Glasdeckeln zweckmäßiger. Diese Tische werden in der Mitte der einen Hälfte des zoologischen Saales aufgestellt werden, und es dürfte die neue Aufstellung der Conchilien noch im Laufe dieses Frühjahres vollendet werden. In der zweiten Hälfte des genannten Saales wurden die größeren ausgestopften Thiere und Skelette aufgestellt, und zu mehrerer Sicherstellung gegen allenfallige Beschädigung mit einer eisernen Einfassungsgallerie umgeben.

Durch anderweitige Beiträge gingen endlich für die Bibliothek ein: an Druckschriften 254 Bände und Broschüren, 52 meistens ältere Manuskripte, 7 Urkunden auf Pergament, und 679 verschiedenartige Abbildungen, Pläne und Karten; die Münzsammlung erhielt einen Zuwachs von 366 Münzen und Medaillen, worunter 2 goldene und 171 silberne, die ethnographische Sammlung endlich 38 verschiedene Gegenstände.

Noch habe ich dankend der Gefälligkeit des H. Professors Ritter Helbing von Hirzenfeld zu erwähnen, der mit vieler Bereitwilligkeit im verflossenen Jahre seinen Beistand bei dem Ordnen der nicht böhmischen Münzsammlung leistete.

Die Geschäfte des Comité für wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur besorgte im Jahre 1835 der Hr. Doktor und Professor Johann Presl. An Geldbeiträgen zur Begründung des Fonds für die Herausgabe guter böhmischer Bücher kamen in dem erwähnten Jahre ein: 3485 fl. 14 fr. C. M. Das Comité bestritt den Druck der böhmischen Museumszeitschrift, und durch seine Unterstützung erschienen im vorigen Jahre vier Hefte (3—6) des großen böhmischen Wörterbuchs von H. Joseph Jungmann. Der gesammte Aufwand im Jahre 1835 betrug 1853 fl. 59 fr. C. M. Das mit Schluß des Jahres 1834 vorhanden gewesene Kapital von 11795 fl. 19½ fr. C. M. stieg mit Ende Dezember v. J. auf 14974 fl. 40½ fr. C. M.

Ueber den übrigen Vermögensstand der Gesellschaft liefert die Rechnung für das Jahr 1835 folgendes Resultat:

W. W.

Mit Ende Dezember 1834 blieben zur		
weitem Berechnung	118029	fl. 37½ fr.
Hiezu kamen im Jahre 1835:		
An subscribirten größeren Systemal-		
beiträgen	4605	— — —
— kleineren Beiträgen	340	— 56½ —
— statutenmäßigen Kapitalsbeiträgen	500	— — —
— Rauffchillingsgeldern	4300	— — —
— Interessen von versicherten Kapi-		
talien und Staatspapieren . . .	5196	— 35 —
— Erlös aus Verlagsartikeln . . .	841	— 2½ —
	<hr/>	
Summe des Empfanges	133813	fl. 11½ fr.

Dagegen wurden im Jahre 1835 verwendet:

	W. W.	
Für Steuern und Hausmiete	823 fl.	8½ fr.
— Besoldungen	4917 —	45 —
— Quartierbeitrag des Hrn. Kustos Dr. Press	200 —	— —
— die Sammlungen	120 —	32½ —
— Druckkosten	1034 —	2½ —
— die innere Einrichtung und Re- paraturen	867 —	53 —
— Heizung, Beleuchtung, Kanzlei- und andere Auslagen	803 —	8½ —
Summe der Ausgaben	8766 fl.	30 fr.

Wird diese Ausgabe vom Empfang abgezogen, so bleibt zur weitem Berechnung für das Jahr 1836 ein Rest von 125046 fl. 41½ fr. W. W.

Derselbe wird verwiesen:

An Staatspapieren	16876 fl.	14 fr.
— versicherten Kapitalien	101400 —	— —
— Rückständen	1904 —	20 —
— Kassabaarschaft	4866 —	7½ —
Summe obige	125046 fl.	41½ fr.

Es ergibt sich hiernach mit Ende des Jahres 1835 eine Vermehrung des Fonds um 7017 fl. 4 fr. W. W. Dies erfreuliche Resultat ist zum Theile dem Umstande zu verdanken, daß der Ausschuß im verflossenen Jahre den Verkauf des dem Museum gehörigen, von demselben aber nicht wohl zu benützendem, Gartens am Hirschgraben zu Stande brachte.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1836

Band/Volume: [1836](#)

Autor(en)/Author(s): Nostitz Joseph

Artikel/Article: [I. Vortrag des Geschäftsleiters Joseph](#)

Grafen von Nostitz 3-12